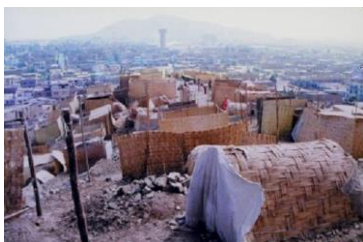


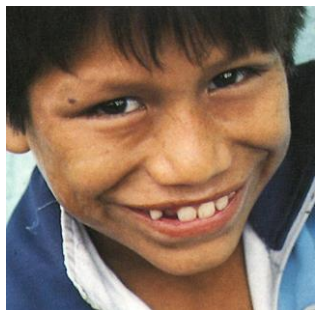


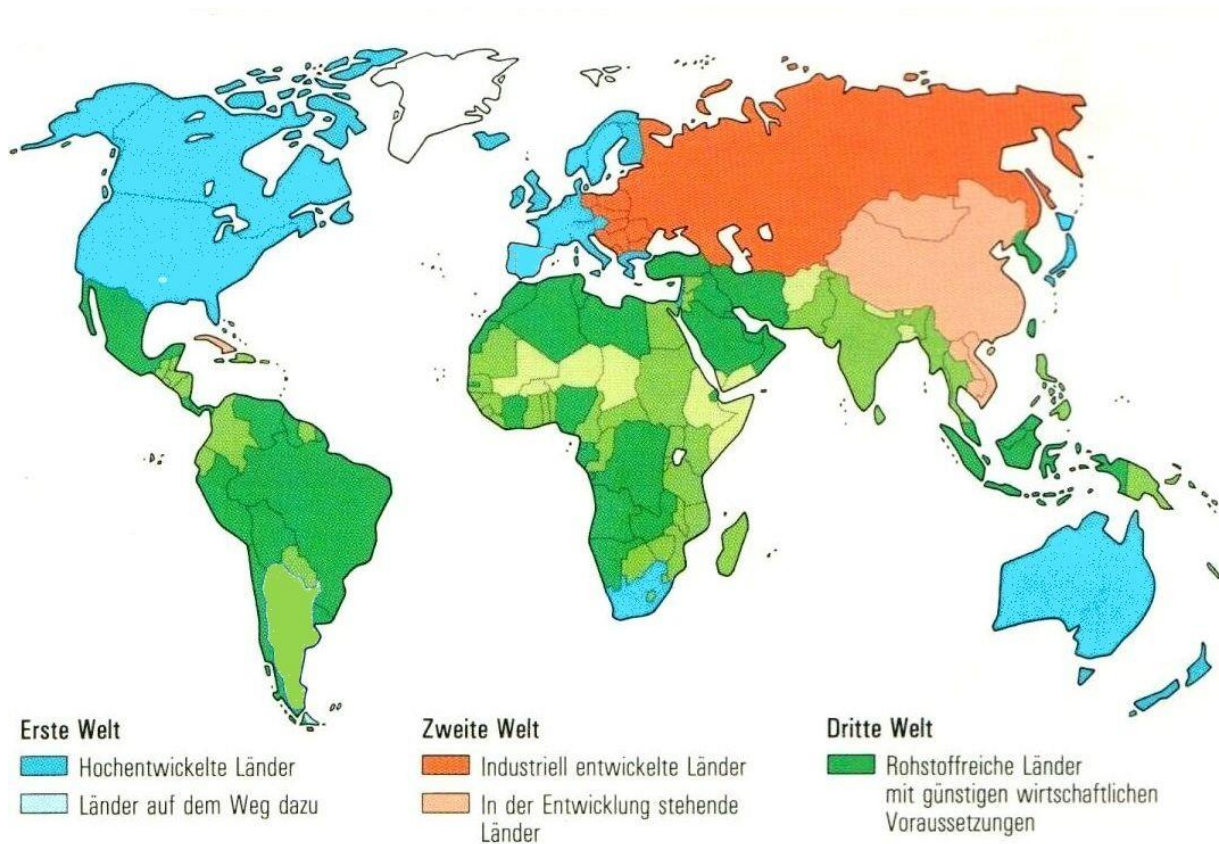
# Die Schweiz in der Welt



## Esmeralda und Roberto aus Lima

			
	<b>ich; aus Rothenhausen</b>	<b>Esmeralda aus Lima</b>	<b>Roberto aus Lima</b>
<b>Tagesablauf</b>	6.30 Uhr aufstehen, anziehen, / ca. 9h Schule, essen, helfen, 21. 30 Schlafen Montag und Freitag Reiten 2h	Sich waschen, Brüder waschen. Anziehen und sich darum kümmern, Putzen, essen holen, nachmittags in die Schule gehen	Aufstehen, Arbeiten auf einem Früchte Markt den ganzen Morgen, Schule, Essen, Schlafen
<b>Familie</b>	Mutter und Vater	Mutter, 2 Brüder	Mutter, Schwestern
<b>Schule</b>	Ganzer Tag	Am Nachmittag	Am Nachmittag
<b>Arbeit</b>	Abwaschmaschine ausräumen, tischen und Wäsche	Putzen, auf die Brüder schauen, Haushalt und Schuhe hinstellen	Auf dem Markt arbeiten der Mutter helfen
<b>Freizeit</b>	Vorhanden ca. 5h	Nicht vorhanden	Vorhanden steht nicht
<b>Zukunft</b>	Familie, Haus, Job, Hund und Pferd	Haus für die Familie kaufen, damit es ihnen besser geht	
<b>Wünsche</b>	Gesunde Familie	Armut beenden, besseres Leben haben	

# Erste – Zweite - Dritte Welt



<b>Erste Welt: Industrie Länder: Norden/Westen</b>	<b>(Zweite Welt:)</b>	<b>Dritte Welt: Entwicklungsländer: Süden:</b>
Europa USA/Kanada Australien Japan Südafrika	Russland China	Lateinamerika Afrika Indien Indonesien Philippinen Südostasien

## Vergleich der 1./2. Welt mit der 3. Welt

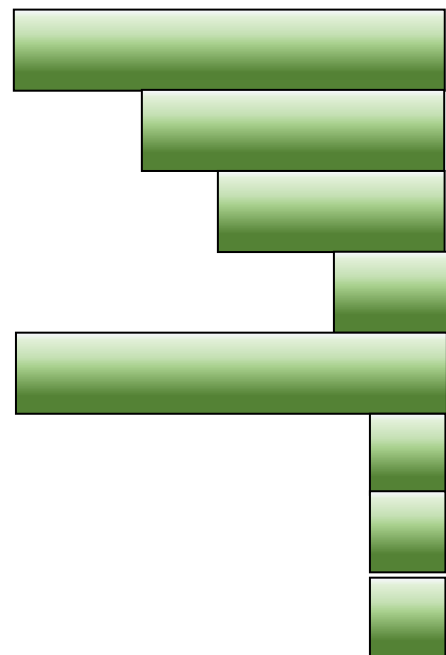
---

### 1./2. Welt Nord:

<b>43%</b>	<b>Bevölkerung</b>
<b>60%</b>	<b>Nahrungsmittelkonsum</b>
<b>70%</b>	<b>Einkommen</b>
<b>85%</b>	<b>Industrie</b>
<b>43%</b>	<b>Rohstoffexporte</b>
<b>90%</b>	<b>Energieverbrauch; CO<sub>2</sub>-Ausstoss</b>
<b>90%</b>	<b>Ausgaben für Gesundheit</b>
<b>90%</b>	<b>Ausgaben für Schulbildung</b>

### 3. Welt Süd:

<b>57%</b>
<b>40%</b>
<b>30%</b>
<b>15%</b>
<b>57%</b>
<b>10%</b>
<b>10%</b>
<b>10%</b>



# Die Welt als Dorf mit 100 Einwohnern



Wir stellen uns ein Dorf mit 100 Einwohnern vor, das so wie die Weltbevölkerung zusammengesetzt ist.

## Von den 100 Einwohnern sind dann:

- 10 Menschen Europäer
- 16 Menschen Afrikaner
- 13 Menschen Amerikaner
- 60 Menschen Asiaten
- Mensch Ozeanier
- 96 Menschen besitzen ein Handy
- 43 Menschen beziehen zusätzlich noch einen Internetanschluss
- 15 Menschen haben zusätzlich noch ein Festnetz
- 12% der Menschen sprechen Mandarin
- 16 Bewohner haben keinen Strom
- Die USA verbraucht 17% der Weltweiten Energie, China verbraucht 22%
- 38 Bewohner kochen über dem offenen Feuer
- 8 Bewohner haben blaue Augen
- 48% des Geldes gehört einem Bewohner
- 1 Bewohner ist unfreiwillig obdachlos

## Preise und Löhne rund um die Welt

Berufseinkommen	in Zürich	in Dublin	in Kiev	in Amsterdam
Bauhandlanger	43'700.-	31'100.-	3'900.-	22'100.-
Automechaniker	46'500.-	29'500.-	3'000.-	26'000.-
Verkäuferin	29'900.-	23'900.-	3'300.-	21'700.-
Koch	48'700.-	35'300.-	10'600.-	31'400.-
Busfahrer	47'800.-	36'300.-	3'300.-	23'700.-

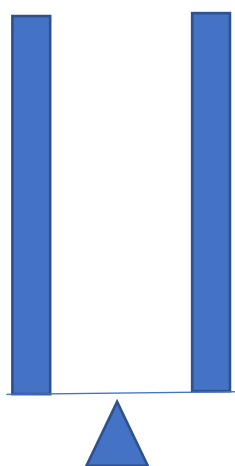
Preise für...	in Zürich	in Dublin	in Kiev	in Amsterdam
Nahrungsmittel	503.-	360.-	161.-	284.-
Bekleidung	750.-	390.-	260.-	600.-
Wohnen	3130.-	5420.-	2410.-	2330.-
Haushaltsgeräte	3260.-	2030.-	2670.-	2220.-
Auto	22'800.-	20'700.-	16'700.-	20'800.-

Mexico, Lima, Kairo, Mumbai, Nairobi und Manila bilden zusammen einen Durchschnittswert aus der Dritten Welt.

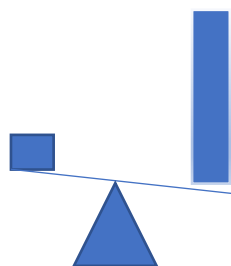
Durchschnittspreise	Durchschnittspreise in Zürich	Durchschnittspreise in der dritten Welt
Nahrungsmittel	503.-	170.-
Damenbekleidung	750.-	176.60.-
Heimelektronik	3260.-	2026.-
Wohnen	1190.-	276.60.-

Die Durchschnittspreise aller wichtigen Güter liegt bei 40.60%

Die Durchschnittslöhne der dritten Welt liegt von 100% in Zürich bei 9.1%



Zürich



Dritte Welt

Links: Lohn

Rechts: Preise



Die linke Waage zeigt die Situation in von Zürich. Dort verdient man sozusagen 100.- und die Preise kosten auch 100.- Man kann also von seinem Lohn gut und normal leben.

Die rechte Waage zeigt die Situation in der Dritten Welt. Dort verdient man im Vergleich zu Zürich 9.- und muss damit die Preise von 41.- bezahlen. Der Lohn reicht also bei weitem nicht für ein normales Leben.

Arbeitszeit für einen Big Mac:

Big Mac	Dritte Welt	Zürich
	96 Minuten	15 Minuten

In Mexiko muss ein Automechaniker für ein Auto knapp 5 Jahre arbeiten, in Zürich hingegen muss ein Automechaniker nicht mal ein halbes Jahr arbeiten, um sich ein eigenes Auto zu kaufen.

## Kaufkraftvergleich Schweiz - Peru

Kaufkraftvergleich Schweiz - Peru							
1SFr. = 3,4 Soles			Peru	Stundenlohn: 4 S.		Minutenlohn: 0.07	
			Schweiz	Stundenlohn: 35.-		Minutenlohn: 0.585	
Artikel:	Preis in Peru in Soles	Entspricht sovielen SFr.	erforderliche Arbeitszeit in Peru	Preis in der CH in SFr.	erforderliche Arbeitszeit in der CH	das ist soviel mal mehr als in der CH	für die Peruaner ist das Leben in Peru so teuer, wie wenn die Artikel soviel kosten würden:
1Kg Reis	4.00	1.18	60	2.40	4	15	34.93
1Büchse Thun	4.50	1.32	67	3.60	6	11	39.29
1Kg Zucker	2.40	0.71	36	1.55	3	14	20.96
1Kg Bananen	3.30	0.97	49	2.95	5	10	28.81
1Kg Mehl	5.00	1.47	75	5.00	9	9	43.66
1Kg Spaghetti	4.40	1.29	66	2.80	5	14	38.42
1Coca Cola 3dl	2.30	0.68	34	2.89	5	7	20.08
1Ei	0.40	0.12	6	0.40	1	9	3.49
Milchpulver	4.50	1.32	67	1.80	3	22	39.29
1Kg Kartoffeln	2.50	0.74	37	8.20	14	3	21.83
1kg Salz	1.30	0.38	19	0.95	2	12	11.35
ein ganzes Poulet	7.00	2.06	104	10.70	18	6	61.12
							0.00
Zahnbürste	3.20	0.94	48	6.70	11	4	27.94
1Zanpasta Colgate	10.00	2.94	149	5.60	10	16	87.31
1Besen	7.00	2.06	104	10.00	17	6	61.12
1Glühbirne 220V	5.00	1.47	75	11.90	20	4	43.66
1Bleistift	1.00	0.29	15	0.38	1	23	8.73
1Kugelschreiber	1.00	0.29	15	3.90	7	2	8.73
1Rolle WC-Papier	1.00	0.29	15	0.49	1	18	8.73
1Liter Benzin	5.50	1.62	82	1.58	3	30	48.02
1Buschmesser	8.00	2.35	119				

Hier haben wir berechnet, wie lange ein Peruaner in Peru und ein Schweizer in der Schweiz für den gleichen Artikel arbeiten müssen.

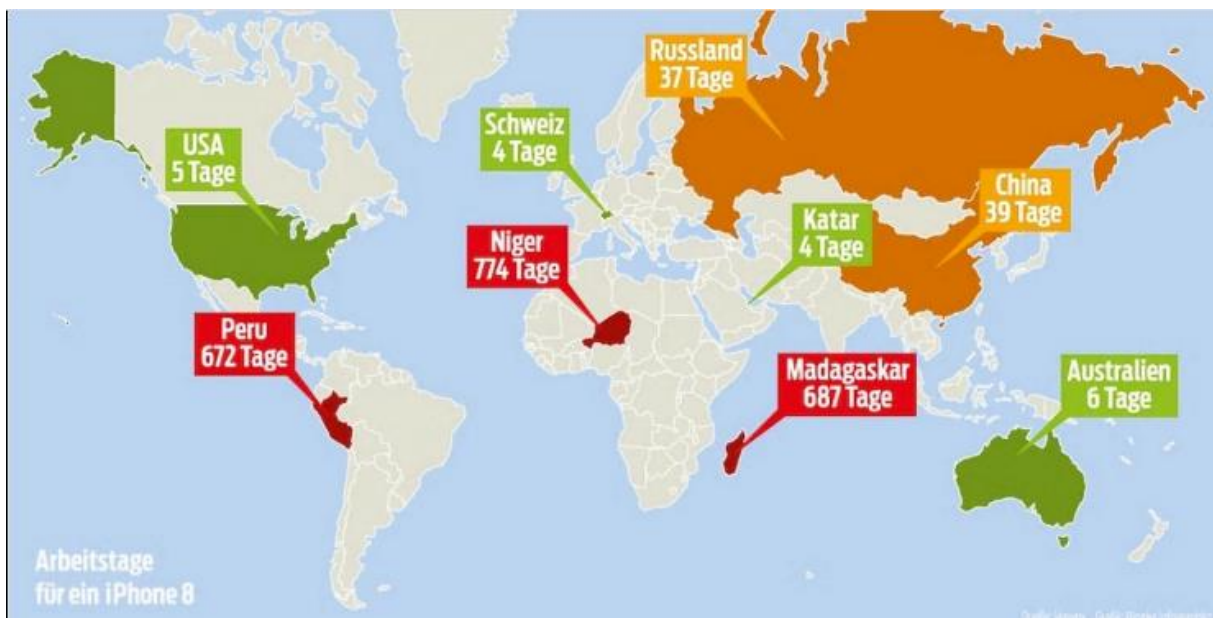
Für einen Liter Milch muss ein Peruaner z.B. über eine Stunde lang arbeiten, während wir Schweizer nur drei Minuten lang arbeiten müssen.

Die Kaufkraft ist in der Schweiz viel höher als in Peru.

Weil die Peruaner für eine Cola sieben Mal länger arbeiten müssen als wir, ist dieses Cola ist für sie so teuer, wie wenn es für uns 20.- kosten würde.

Oder für die Peruaner ist das Leben so teuer, wie wenn bei uns ein Liter Benzin 48.-, eine Rolle WC-Papier 9.- oder ein Poulet 61.- kosten würde.

Hier sieht man, wie lange in diesen Ländern durchschnittlich für ein iPhone gearbeitet werden muss:



# Rohstoffe

---

## Die Welt fährt mit: Rohstoffe am Mofa



aus den **USA**:

aus **Brasilien**:

aus **Brasilien**:

aus **Peru**:

aus **Chile**:

aus **Ägypten**:

aus der **Türkei**:

aus **Saudi-Arabien**:

aus **Malaysia**:

aus **Indonesien**:

aus den **Philippinen**:

Baumwolle für den Sattel

Eisen / Stahl für den Rahmen

Wolfram für die Glühbirne

Zink für die Messingteile

Kupfer für die elektrischen Leitungen

Aluminium für die Felgen

Chrom für den Lenker

Erdöl fürs Benzin

Kautschuk für die Reifen

Zinn für die elektrischen Kontakte

Nickel für die legierten Teile



# Rohstoff- und Energieverbrauch pro Kopf



Rohstoff	US Masse	Schweizer Masse	Schweizer Verbrauch
Kupfer	1.390 lbs.	630.493 g	112 kg
Kohle	573.056 lbs.	259.934 t	20 kg
Phosphate Gestein	21.848 lbs.	991 kg	
Aluminium	4.864 lbs.	2'206 kg	420 kg
Blei	849 lbs.	385.099 kg	
Roheisen	32.810 lbs.	14.882 kg	23 kg
Natürliches Gas	5.78 Mio. cu. ft.	5.468 m <sup>3</sup>	
Andere Mineralien und Metalle	+48.096 lbs.	+21.816 t	
Zement	65.543 lbs.	29.729 t	
Erdöl	81.518 lbs.	36.976 kg	1130 l

Ich finde, dass man Kaffee ohne Problem weiter trinken kann.

Zucker kann man auch ohne Probleme weiter benutzen, ohne dass etwas passiert.

Erdöl finde ich, dass man es ein bisschen einstellen sollte, weil es fast keines mehr gibt auf der Welt.

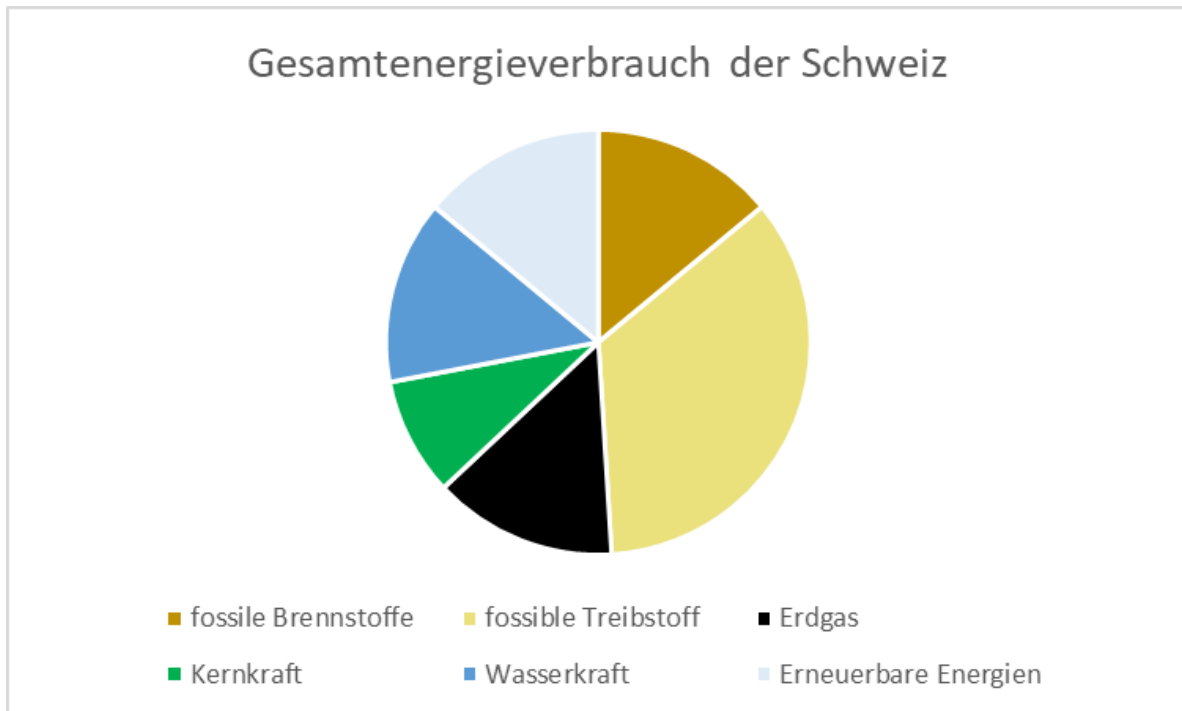
Weizen kann man auch noch ohne Probleme weiter benutzen.

Kohle hat es genug, der Nachteil daran ist einfach das CO<sub>2</sub>.

Beim Strom ist die Wasserkraft gut, die Atomkraft ist aber allerdings zu gefährlich, die Abfälle des Atomstromes schwirren einfach immer noch im Boden herum, weshalb es zu gefährlich wird.

## Gesamtenergieverbrauch der Schweiz

---

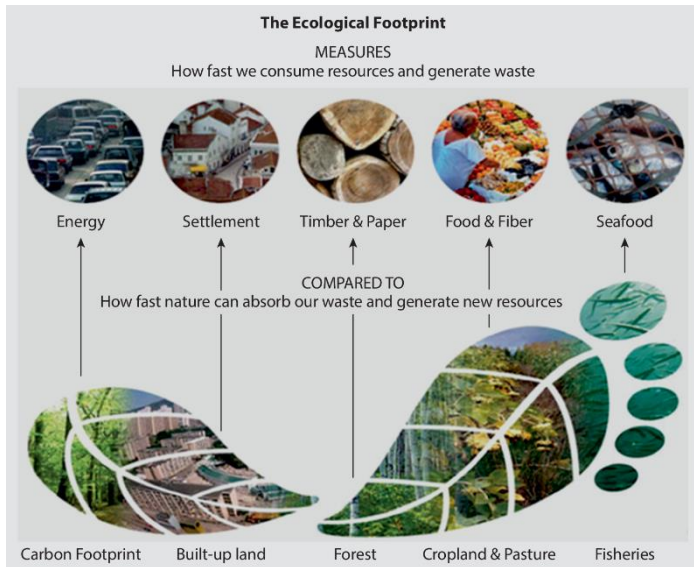


Die Schweiz will aus den fossilen Energien austreten. Sie wollen nur noch bei den nachhaltigen Energien mitmachen. Sie wollen 72% des Gesamtenergieverbrauchs ersetzen. Sie wollen nur noch die Energie von Wasserkraft und erneuerbarer Energie brauchen und alles andere einstellen.

Ich finde es eigentlich gut, weil wir dann die Welt nicht noch mehr kaputt machen und sie ein bisschen probieren zu schützen.

*gut!*

# Mein persönlicher ökologischer Fussabdruck



Der Footprint zeigt an, wie viele Erden es brauchen würde, wenn jeder auf der Erde genau so viel Benzin, Gas, Wald, Wohnfläche usw. wie ich brauchen würde.

Wenn alle genau so viel brauchen würden wie ich, bräuhete es 4.14 Planeten.

## Ihr persönlicher Footprint

Vorsicht! Damit belastet Ihr Konsum die Umwelt deutlich stärker als derjenige des Schweizerischen Durchschnitts. Unsere Tipps zeigen Ihnen neue, genussvolle Wege auf. Es wäre schön, wenn Sie sich auch mit Freunden darüber unterhalten würden, wie Sie es locker angehen um Ihren Fussabdruck tief zu halten.

Ihr Wert in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr

18.03 Tonnen

Schweizer Durchschnitt in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr

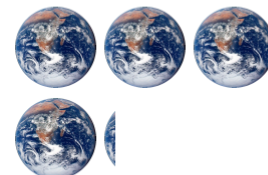
13.51 Tonnen

Weltweiter Durchschnitt in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr

7.41 Tonnen

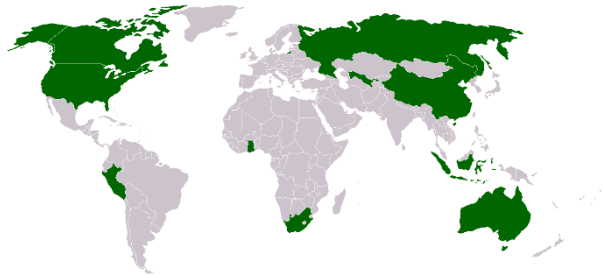
Würde die gesamte Weltbevölkerung auf solch grossem Fuss leben, bräuheten wir

**4.14 Planeten**



# Ein Rohstoff: GOLD

**Herkunft:** Gold kommt aus verschiedenen Ländern. Der grösste Gold Lieferant ist China dicht gefolgt von Australien, Amerika, Russland und Kanada.



**Gewinnung:** Man braucht verschiedene Maschinen, um das Gold ausgraben zu können. Dann braucht es eine Waschanlage, um das Gold zu waschen und es vom Gestein zu trennen und dann noch eine Waage. Man gräbt ein Loch und nimmt das Geröll raus und gibt es dann in die Waschtrommel. Dort wird das Gestein mit Hilfe der Wasserstrahlen abgespült und vom Gold getrennt. Das gesäuberte Gold wird dann in Unzen gewogen. Die Steine fallen dann in der Waschtrommel weg.



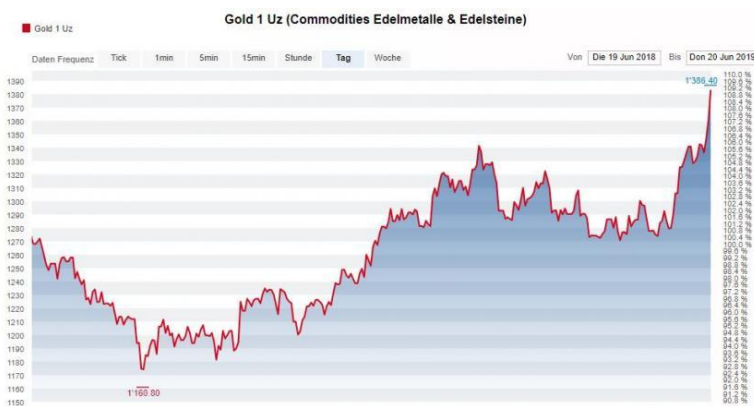
**Verarbeitung:** Das Gold wird geschmolzen und in die gewünschte Form gegossen.

**Produkte:** Ringe, Ketten, Anhänger, Münzen, Ohringe, Goldbarren, Goldvreneli und Goldmedaillen.

**Preise:** Der Goldpreis von einer Unze ist gerade 1'402.40.-. Eine Unze sind 28.3495g



**Recycling:** Wenn das Gold nicht mehr in dieser Form gewünscht ist, kann man es wieder einschmelzen und neu giessen.

**Zukunft:** Der Goldkonsum wird eher ansteigen und nicht abnehmen. In Zukunft wird sich nicht wirklich viel ändern es wird immer noch gleich aussehen.



✓  
lll

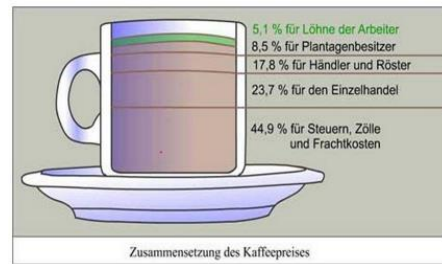
## Rohstoffe in der Schweiz und in Peru

<p style="text-align: center;"><b>Schweiz</b> (ein reiches Land)</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Peru</b> (ein armes Land)</p> 
Holz	Silber
etwas Kies	Kupfer
...	Oxide
	Wolfram
	Gold
	Sulfate
	Blei
	Gase
	Bismut
	Zinn
	Erdöl
	Erdgas
eigentlich nichts, fast nur «Bildung»	Kokain

Die Schweiz hat also fast keine Rohstoffe, Peru aber sehr viele.

Wieso sind also die Schweiz so reich und Peru so arm?

# Mit Rohstoffen verdient man sich keine goldene Nase



Rohstoffe sind auf dem Weltmarkt extrem billig, weil es zu viele davon gibt. Jedes Land möchte noch billiger als die anderen verkaufen können.

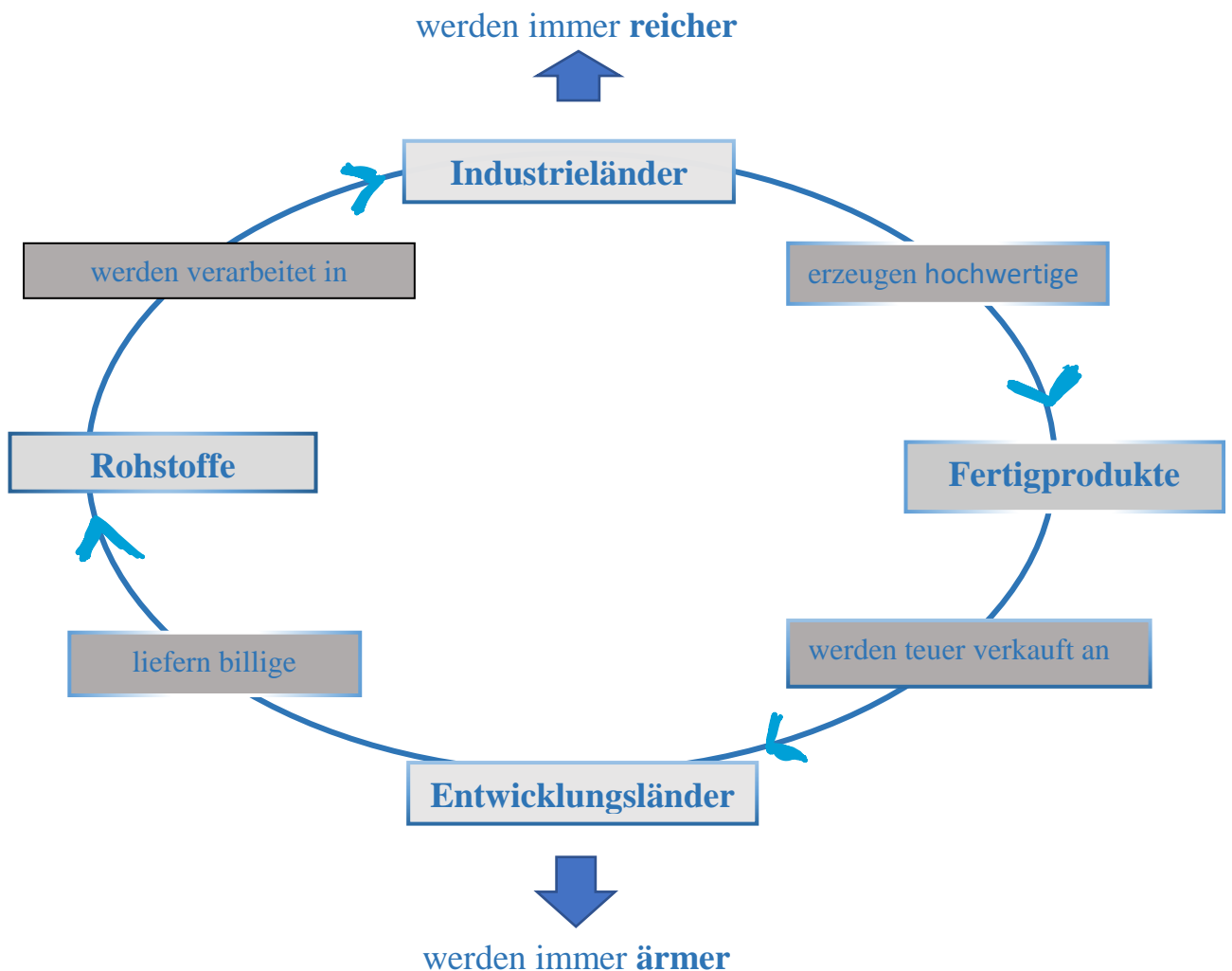
Die Rohstoffländer wie Peru sind arme Länder. Jene machen das Geld, die die Rohstoffe gekonnt weiterverarbeiten wie die Schweiz. Schweizer Qualität ist die beste auf der Welt, Schweizer Uhren sind die präzisesten auf der Welt.



«Made in Switzerland» ist auf der ganzen Welt ein Qualitätslabel.



# Ein vereinfachter Wirtschaftskreislauf



- Die Entwicklungsländer liefern billige Rohstoffe.
- Die Rohstoffe werden verarbeitet in den Industrieländern.
- Die Industrieländer erzeugen hochwertige Fertigprodukte
- Die Fertigprodukte werden teuer verkauft an die Entwicklungsländer.

Dabei werden die Entwicklungsländer immer ärmer und die Industrieländer immer reicher.

Sie sind aber auch gegenseitig von einander abhängig.

## Ein Schweizer Konzern: Novartis

---



1758: wurden von Johann Rudolf Geigy die ersten Heilmittel, Chemikalien, Farbstoffe und Materialien in der heutigen Novartis hergestellt.

1900 waren die ersten pharmazeutische Wirkstoffe aktiv.

7. März.1996 war die Namensgebung von Novartis.

2010: erwirbt Novartis eine Beteiligung in der FURT.

Der Chef ist seit 2018: Herr Vasaut Narashimhan

Novartis stellt hauptsächlich Medikamente oder Heilmittel her. Sie produzieren zahlreiche Medikamente, die verschrieben werden müssen oder normale, die man in der Apotheke kaufen kann.

Sie stellen die Produkte in der Schweiz und in Österreich her, verkaufen sie aber in der ganzen Welt.

Novartis rendiert extrem, vor allem auch, weil sie ihre Produkte in der ganzen Welt verkaufen können. Sie übernehmen deswegen auch einen Teil der Steuern des Kantons Basel. Sie investieren das Geld aber auch in neue Forschungen oder Medikamente.

Sie werden schon bald neue Standorte brauchen, weil Novartis extrem schnell wächst.

Ein wichtiger Konkurrent ist Roche.

Meine Meinung dazu ist:» ich finde die Einstellung cool und ihr Statement,»

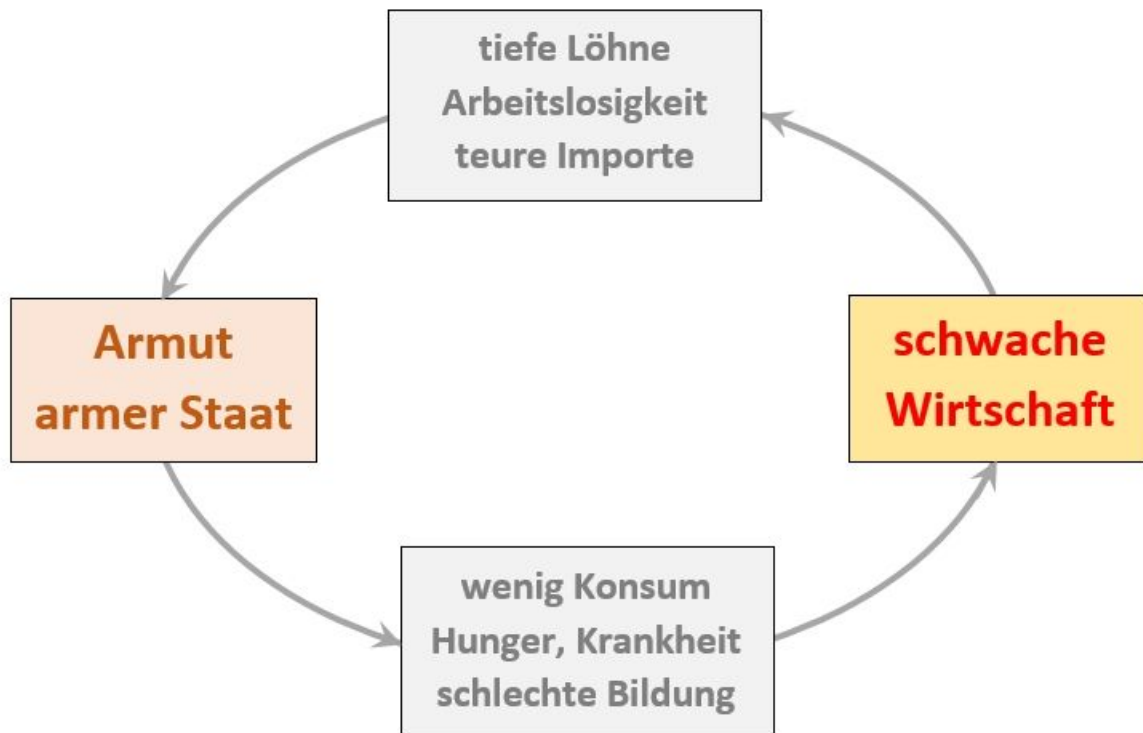
**»Wir wollen die leiden kranker Menschen und ihre Lebensqualität verbessern . deshalb wollen wir helfen, wo wir auch nur können. Und unseren gesellschaftlichen Verantwortungen möglichst gerecht werden.»**

«ich finde auch cool, dass sie immer wieder neue Medikamente herstellen und herausfinden, damit man fast jede Krankheit heilen kann.»

Man hat, finde ich, nie genug Medikamente!

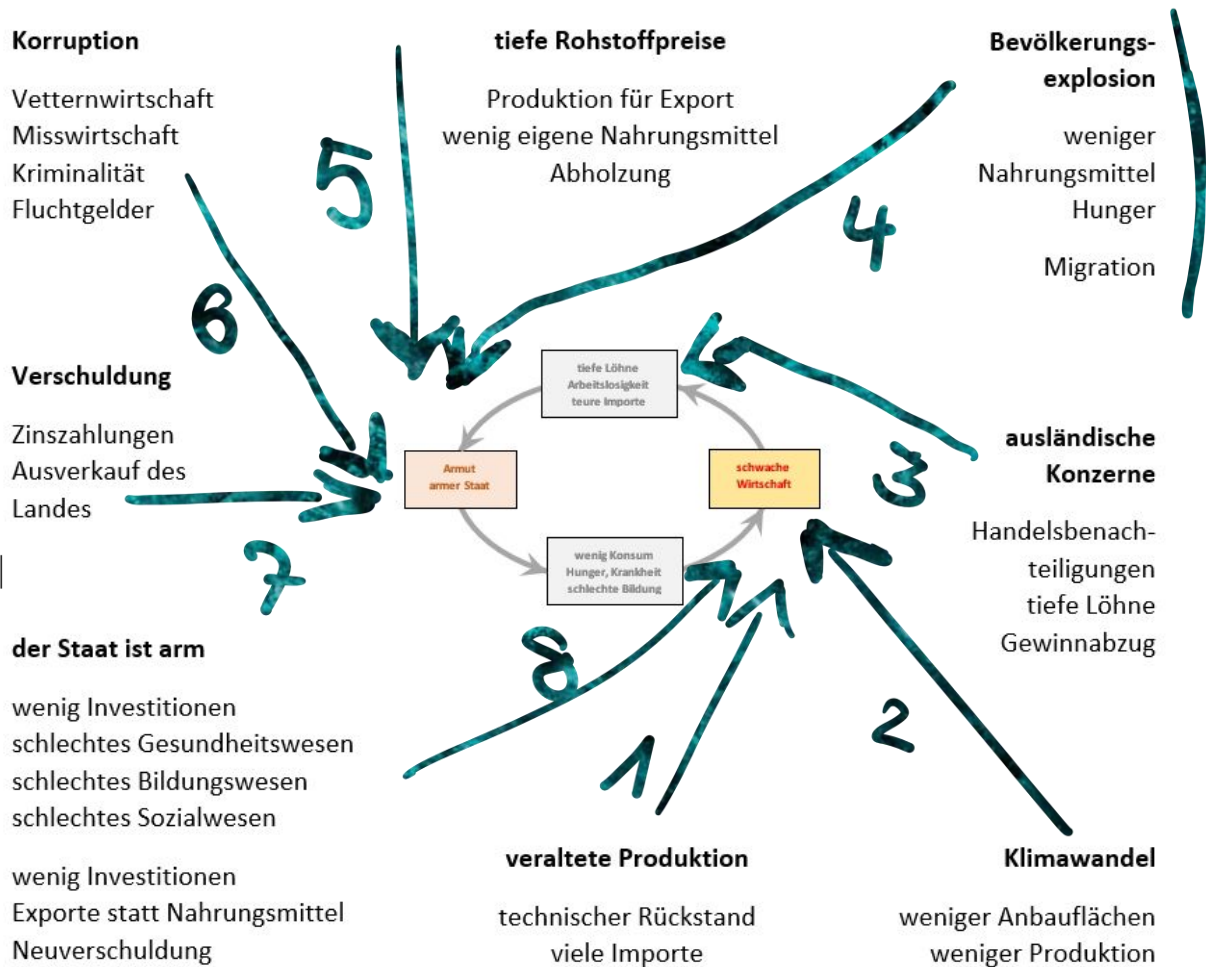
## Der Teufelskreis der Armut

---



Wenn ein Staat arm ist, haben sie nicht genug zu essen. Sie sind dann meistens von Hunger geplagt und sind nicht fit. Wenn sie kaum die Schule besuchen, sind sie niemals so gut ausgebildet wie wir, und bekommen auch kaum Arbeit, schon gar nicht als gut bezahlte Facharbeiter. Sie verdienen dann auch entsprechend wenig und können auch fast nichts konsumieren.

# Der Teufelskreis der Armut hat viele Triebfedern



1. Sind die Produkte veraltet, sind sie nicht mehr so beliebt wie die neuen.
2. Durch den Klimawandel kommen viele Menschen in andere Länder.
3. Wenn alle auf einmal das gleiche machen, verarmen Länder noch mehr.
4. Sie haben kein Geld für Kondome, weswegen immer mehr Kinder zur Welt kommen.
5. Sie können die Rohstoffe nicht zu teuer verkaufen, sonst kauft sie niemand mehr.
6. Die Kriminalität steigt und wenn sie immer Schmiergeld wollen, haben sie noch weniger.
7. Durch Nummer 6 verschulden sich viele.
8. Wenn sie immer Steuern zahlen müssen, verschulden sie sich wieder, weil sie kein Geld haben, um Steuern zu zahlen.

✓ gut!  
He